

Fast wie bei einer Oscar-Verleihung

KONZERT Der Chor Musicbox feiert sein 25-jähriges Bestehen und nimmt das Publikum mit auf eine Zeitreise

VON DANIELA HAMANN

Es glitzerte und leuchtete bei den beiden Galaveranstaltungen des Chors Musicbox im Kaisersaal der Krone in Königstädten. Die Sängerinnen und Sänger feierten das 25-jährige Bestehen des Chors. Das begeisterte das Publikum in vollen Haus ungemain.

Königstädten. Glamour, Gold und ein mitreißendes Musikprogramm: So feiert der Chor Musicbox des Gesangvereins Frohsinn am Samstag und Sonntag mit einem restlos begeisterten Publikum seinen 25. Geburtstag im Kaisersaal in Königstädten.

Dabei sei vor 25 Jahren gar nicht klar gewesen, dass Musicbox tatsächlich Musicbox heißen werde, erinnert sich Chormitglied Kerstin M. Schuld. Denn die Namen „Kingstontown“ und „Happiness“ hätten ebenfalls zur Diskussion gestanden. Der Name sollte für den Charakter des neuen Chors stehen, das sei den Beteiligten wichtig gewesen, so Schuld.

Die Entscheidung sei schließlich für Musicbox gefallen. „Dieser Name verkörperte die Aussichtung des neuen Popchors am besten“, erzählt das Chormitglied. Denn Musicbox habe von Anfang an das Ziel gehabt, Stücke auf die Bühne zu bringen, die sich vom traditionellen Liedgut unterscheiden. Es sollten Popsongs sein, die sowohl die Sängerinnen und Sänger selbst als auch ihr Publikum mitreißen würden. Und das ist dem Chor in den vergangenen zweieinhalb Dekaden bestens gelungen, wie auch der Galaabend am Samstag und der ausverkaufte Sonntag beweisen.

Für Jüngere

Musicbox sollte ganz bewusst einen Kontrast zu den bestehenden Chören des Vereins darstellen und ein jüngeres Publikum ansprechen. Dass dies gelang, sei nicht zuletzt an der schnell wachsenden Zahl der Sänger erkennbar gewesen, fährt Kerstin Schuld in ihrer Zusammenfassung der Chorchronik fort.

Über die Jahre hätten mehrere Chorleiter die Gruppe musikalische geföhrt. Nach Bernd Ottersbach habe Johannes Pü-



Mit wechselnden Lichteffekten umrahmt der Chor seine Zeitreise durch die eigene Geschichte. Fotos: Daniela Hamann

schel die Chorleitung übernommen, geföhrt von Peter Koch und Gerd Rixmann.

Seit 2015 ist Stefan Konrad der musikalische Leiter. Unter seiner Führung sei ein deutlicher Anstieg der Mitgliederzahl zu verzeichnen, bemerkt Schuld. Inzwischen habe Musicbox rund 36 Mitglieder im Alter zwischen 16 und mehr als 70 Jahren. 33 der Sängerinnen und Sänger stehen bei den bei-

den Galaveranstaltungen am Wochenende auf der Bühne.

Über jedes Lied, das neu in das Repertoire des Chors aufgenommen werde, stimmen die Mitglieder demokratisch ab. Vorschläge nehme der Chorleiter zudem gerne entgegen.

Mit Stefan Konrad habe außerdem eine Ära des eigenverantwortlichen Übens begonnen. Eingesungene oder eingespielte Übungsdateien für jede

Stimme ermöglichten so ein unabhängiges Erarbeiten oder Festigen der in der Probe gelernten Stücke. Auf diese Weise könnten auch anspruchsvolle Arrangements gemeistert werden, berichtet Kerstin Schuld.

Am allerwichtigsten für die Sängerinnen und Sänger sei jedoch die Begeisterung am Tun, stellt auch Pressewartin Magda Busche fest. „Wir hoffen immer und vor allem auch bei unseren beiden Galaveranstaltungen, dass sich unsere Begeisterung und Freude, die wir beim Singen der Lieder empfinden, auf unser Publikum überträgt“, sagt sie.

Der Wunsch von Magda Busche geht in Erfüllung. Mit Begleitung einer Live-Band präsentiert die Musicbox ein umwerfendes Potpourri an englischen und deutschen Liedern, mit dem die Sängerinnen und Sänger leidenschaftlich ihre eigene Chorgeschichte nacherzählen. Der Galaabend beginnt so mit dem Song „Blowing in the wind“ von Bob Dylan, dem ersten Stück, das der Chor 1994 gemeinsam eingeübt und gesungen hatte.

Und da gibt es gleich eine Überraschung. Denn zum Erstaunen des Chors dirigiert nicht Stefan Konrad, sondern der erste Chorleiter, Bernd Ottersbach, das Stück. Erst bei „Atemlos“ von Helene Fischer, „Fix you“ von Coldplay, „Westerland“ von den Ärzten oder „Engel“ von Rammstein und „Dynamite“ von Taio Cruz übernimmt Konrad wieder das Kommando.

Gut gelaunt

Mit seiner gut gelaunten und pointierten Moderation zwischen den Stücken sorgt Fabio Kaden für Lacher und beste Stimmung. Das Flair einer großen Oscar-Verleihung bekommt die Gala mit einer Verlosung. An beiden Tagen wird der Name einer Person gezogen, die dann einen (Oscar)Preis verliehen bekommt: ein Wohnzimmerkonzert.

Und noch etwas ist wie bei den Oscars: Der Applaus kann nämlich ohne Probleme mit dem Vorbild in Hollywood mithalten. Fehlen nur noch die Paparazzi am Rande des roten Teppichs.



Die Zuhörer sind begeistert von der Darbietung des Chors.